

<p>Emil Strauß, Verlag in Bonn. Vatke's, W., Religionsphilosophie od. allgemeine philosophische Theologie. Nach Vorlesgn. hrsg. v. H. G. S. Preiss. gr. 8°. (XVI, 674 S.) * 6. — Universitäts-Buchhandlung (Paul Zocher) in Kiel. † Verzeichniss der Vorlesungen an der königl. Christian-Albrechts-Universität zu Kiel im Winterhalbjahr 1888/89. gr. 8°. (35 S.) ** —. 20</p>	<p>Urban & Schwarzenberg in Wien. Real-Encyclopädie der gesammten Heilkunde. Hrsg. v. A. Eulenburg. 2. Aufl. 135.—138. Lfg. gr. 8°. (14. Bd. S. 289—576.) à * 1. 50 Carl Winter's Univ.-Buchh. in Heidelberg. Fischer, R., üb. menschliche Freiheit. Prorektoratsrede. 8°. (47 S.) * 1. 20</p>	<p>Carl Winter's Univ.-Buchh. in Heidelberg ferner: Fischer, R., Goethe-Schriften 1. Goethes Jpbi-genie. Festvortrag. 8°. (60 S.) * 1. 20 — die Schicksale der Universität Heidelberg. Festrede. 3. Ausg. gr. 8°. (98 S.) * 2. — Boerl's Sep.-Gto. in Würzburg. Woerl's Reisebibliothek. Kreuz- u. Querfahrten in Italien v. S. Brunner. 12°. (IV, 472 S. m. Illustr.) * 3. 50; kart. * 4. —</p>
---	--	---

Verzeichnis künftiger erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum ersten Male angekündigt sind:

<p>J. F. Bergmann in Wiesbaden. 38573 Schubert, Ernst, die Sicherungswerke im Eisenbahnbetrieb. — die Fortschritte des Eisenbahnwesens. Gustav Gräbner in Leipzig. 38572 Leidesdorf, Kinderlust. Neue Auflage.</p>	<p>G. Ruuardt's Hofbuchhandlung in Brüssel. 38576 Banning, E., Le partage politique de l'Afrique d'après les transactions internat. les plus récentes. Germann Riemann in Berlin. 38574 Schlegel, B., über den sogen. vierdimensionalen Raum. (Allgemein-verst. naturwissensch. Abhandl. Hft. 1.)</p>	<p>Georg Weiz in Heidelberg. 152, 34937*) Hume, D., eine Untersuchung in Betreff d. menschl. Verstandes. Uebers. v. Kirchmann. 4. Aufl. Spinoza, B., Abhandl. über d. Verbesserung d. Verstandes u. polit. Abhandl. Uebers. v. Kirchmann. 2. Aufl. *) Nachzutragen zu Briefblatt Nr. 152 Inf. 34937.</p>
--	--	--

Nichtamtlicher Teil.

Das alte und neue Buchhändlerheim.

Ein Gedenkbuch zur Erinnerung an die feierliche Einweihung des deutschen Buchhändlerhauses am 29. April 1888. Den Festtheilnehmern gewidmet. (102 S. II. Quart m. 1 Kupfertaf., 23 Lichtdrucken, resp. Zinkographien im Text [9 ganzseitig], 15 Lichtdrucktafeln [8 qu. u. gr. Fol.], 13 zinkograph. Portr. im Text, 2 ganzseit. Holzschnittportr., 1 Farbendrucktaf., 5 lithogr. Grundrisse [4 qu. Fol.] u. 1 Zierdrucktaf. in Fol. Leipzig, Verlag des Börsenvereins. Druck von Fischer & Wittig. Einw. m. Dedenergoldg. 10 M.

Dieses im Auftrage des Festausschusses für die Einweihung des deutschen Buchhändlerhauses unter uneigennütziger Mitwirkung von etwa zwanzig Firmen, welche Lichtdruckbilder, Zinkographien, Papier, Druck, Einband u. unentgeltlich beisteuerten, sowie der Herren DD. Wustmann und Kirchhoff in kurzem Zeitraum von den Herren Adolf Tise, D. Rauhardt und Artur Seemann herausgegebene kleine Prachtwerk dient in würdiger Weise zugleich der Erinnerung an unsere alte Börse an der Ritterstraße, wie insbesondere an die Gründung und Erbauung des neuen deutschen Buchhändlerhauses und die um das Zustandekommen beider Bauten wesentlich verdienten Persönlichkeiten. Der reichhaltige Bilderschmuck, meist Lichtdruckreproduktionen früherer Abbildungen, doch auch verschiedene Lichtdruckbilder nach rein photographischen Aufnahmen umfassend, gereicht, wenn auch die technische Ausführung vereinzelt zu wünschen übrig läßt, dem Werke zu besonderer Zierde. Hinsichtlich des Textes war Kürze augenscheinlich geboten, und man läßt sich dieselbe, insofern einem als Zeitgenosse aus dem Börsenblatt und sonstigen Zeitungen ausführlichere Berichte zur Genüge bekannt sind, diese Kürze im allgemeinen um so eher gefallen, als man einige kaum erwartete interessante Zugaben in den Kauf erhält.

Der Festschrift voraus geht Ernst von Wildenbruch's schwungvoller Prolog, der mit den Worten endet:

„Wer dem Buche dient, der dient dem Geiste,
 Wer dem Geiste dient, der dient der Welt.“

In vier Abteilungen behandelt die Festschrift dann: »die deutsche Buchhändlerbörse« (28 S. m. 19 Abb.), »das deutsche Buchhändlerhaus« (28 S. m. 24 Abb.), »die Frankfurter Büchermesse im 16. Jahrhundert« (20 S. m. 5 Abb.) und schließlich »die alte Leipziger Buchhändlermesse« (15 S. m. 10 Abb.).

Was Text und Illustrationen anlangt, so dürfte, wie oben angedeutet, vieles dem Buchhändler aus früheren Publikationen, bzw. Reproduktionen bereits bekannt sein; doch findet man auch verschiedene bisher nicht allgemein bekannte Mitteilungen und namentlich Illustrationen. Zu letzteren gehören gleich in der ersten Abteilung zwei Abbildungen des alten baufälligen »Bayrischen Hauses«, an dessen Stelle die Buchhändlerbörse in der Ritterstraße errichtet wurde. — Das Innere der Börse wird durch etliche neue

Lichtdruckaufnahmen dargestellt, und zwar der Parterresaal, das Treppenhaus, die Bibliothek (Doppelbild) und das Centralbureau, während man hinsichtlich der Börse selbst und des großen Saales mit älteren Abbildungen sich begnügte. Eine photographische Aufnahme des letzteren zur Zeit der Buchgewerbe-Ausstellung würde sich, beiläufig bemerkt, vielleicht der Mühe gelohnt haben. Als ansprechendes Schlußbild der ersten Abteilung tritt uns die ehrwürdige Gestalt unseres alten Kastellans Bogen entgegen.

Wie die erste Abteilung die Porträts der um Gründung der alten Börse besonders verdienten Buchhändler enthält, so finden wir in der zweiten Abteilung die Abbildungen der beim Bau des »Deutschen Buchhändlerhauses« besonders beteiligten Börsenvorstandsmitglieder: Adolf Kröner, Carl Müller-Grote, Ernst Arthur Seemann, Paul Parey, Arnold Bergstraesser und Dr. Oskar von Hase, sowie der Architekten Heinrich Kayser und Karl von Großheim, für deren Entwurf unter fünf Bewerbern man sich bekanntlich entschieden hatte. Aus der Festschrift ist zu ersehen, daß für die Entscheidung besonders maßgebend waren: die größere Gewähr für die Einhaltung der Bau Summe, zweckmäßige Ausnutzung des Bauplatzes, sowie die Möglichkeit, den ursprünglichen Bau durch Anbauten zu erweitern. Im übrigen wird auch derjenige, welcher etwa dem gewählten Stile nicht den gleichen Geschmack abgewinnen kann, mit dem Bau, dessen Schönheit und Zweckmäßigkeit im einzelnen gewiß niemand bestreiten wird, sich ausöhnen von dem Gesichtspunkte aus, daß er zur Charakteristik der Zeit dient, in welcher der Buchhandel Leipzigs besonderen Aufschwung nahm und in Deutschland überhaupt festere Gestaltung gewann. Mutmaßlich hat dieser Gedanke auch den Preisbewerbern wie den Preisrichtern vorgeschwebt, als sie sich für diese im Sinne der niederdeutschen Gilden- und Rathhäuser des ausgehenden 16. Jahrhunderts entwickelte Bauform entschieden.

Den zu dieser Abteilung gehörigen weiteren Abbildungen liegen vorwiegend photographische Aufnahmen zu Grunde. Eine Generalansicht des Buchhändlerhauses wird durch eine Kupferradierung von B. Mannfeld als Titelbild der Festschrift gegeben. Es folgen dann »die Grundsteinlegung am 23. Mai 1886«, »der große Saal« (Doppelbild), drei Deckengemälde, das in Farbendruck dargestellte Banner, sowie am Schluß des Werks ein Lichtdruck in gr. Fol. von dem »Leipzig als Mittelpunkt des deutschen Buchhandels« darstellenden Glasgemälde im großen Saale, vier Grundrisse und ein Aufriß des Gebäudes. Auch eine verkleinerte doch getreue Abbildung der im Grundstein niedergelegten Urkunde ist beigelegt.

Der Text giebt außer den über den Beschluß und Verlauf des Baues wünschenswerten Mitteilungen u. a. sämtliche bei der Grundsteinlegung gethanen Bauprüche wieder. Wenn aus den drei bei